

Werk

Titel: Sachssenspigell vffs new durchaus corrgirt vnd restituirt ... mitt vil nawen adic...

Verlag: Lotter

Ort: Leyptzigk

Jahr: 1535

Kollektion: Juridica

Werk Id: PPN565212095

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN565212095> | LOG_0014

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565212095>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Capitulum .i.

Urteil nu mit mehrern recht bestehen magt/ vnd auch sind dem mal das es in des Burggraffen Dinge geschehen ist/ was bus vnd gewet darumb sey von Rechts wegen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das. P. L. die vorkeuffet schicht des Erteses gefreiet hat/ vnd dort die Schöpffen inn dem gehegten Ding frey geteilt habenden kauff zu halten/ vnd das gezeugt haben vnder yhrem Ingesiegel/ so ewers Schöpffen Urteil bestehen/ vnd. f. vrtail magt nicht bestehen/ vnd darumb soll ehr den Schöpffen/ der vrtail er gescholten hat. xxx. schilling zu bus geben/ vñ dem burggraffen sein gewette/ das sind drey pfund von rechts wegen.

Capitulum .x.

¶ Hier wollen wir sagen wie man einen zwinget mit Recht/ das ehr ia odder nein mus sprechen zu der Flag.

¶ Von Flag vnd misshandlung/ ob der antworter darzu sagen soll nein/ oder/ ia.

Distinctio. Prima.

Es geschicht zu stunden/ das einer denn anderen schlecht odder misshandelt yhn mit scheltworten/ vnd last yhm darzu vor Bericht bietē risslich/ vmb das er dannocht die vorflag auff den gehalten mög. Auch beklagt ehr yhn vmb schuld oder vmb gelübde mit schlechter Flag/ der antworter spricht/ nach dem mal das ehr schlecht zu mir klaget sonder gezeuge/ vnd ich die sache zu yhm lassen wil/ fragens de Rechtes/ ob ehr nñ icht seine Klage mit seinem eide bewaren sol/ odder mich mit busse lassen soll/ so spricht der antworter/ ich frag Rechts/ ob ehr auff meine Klage ia odder nein sprechen sol/ vnd sich mit seinem Eide von mir entbrechen sol/ so ist ein alte gewonheit zu vns das man yhm teilet/ ehr mus dem Klegler ia odder nein sagen auff seine

Das cclx. Blat.

Flage/ vnd des los werden auff den Heiligen/ mit zweien fingern/ ob ehr thöre. ob nu der Klegler seine Klage mit seinem eide geweren müsse/ nach dem mal das sich yenner mit der sache zu dem Rechten gelassen hat/ vnd schlecht geklaget ist/ oder den mit busse lassen mus/ odder ob yhm der antworter auff die Klage ia odder nein antworten mus/ odder was Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Schlecht ein den andern oder misshandelt yemand mit scheltworten/ vnd lesset yhm risslich zu gedinge gebieten vmb schuld odder vmb die gelübde mit schlechter Flag/ da muss yhm yenner zu antworten ia/ odder nein/ auff den heiligen als recht ist.

Also ist geendet das ander Buch/ folgt nach das Dritte.



¶ Je hebt ann das Dritte Buch vnd Teil/ vnd saget vonn mancherhandt vngerichte/ als todtschlege/ wunden/ dieberey/ weglage vñ handthaffrige that/ gebunden tagen/ vnd die sich selber hengen/ vñ von eebruch/ vñ auch von echtern.

¶ Was sach man Klagen vñ nicht Klagen mus vmb vngerichte/ vnd wen der Richter dazu zwingen möge.

Distinctio. Prima.



Beyn er den anderen inn der Stad Berichte zu Todtschlag odder ander vngerichte tethe/ vnd des todten manns freunde oder an dem Bericht geschehen were/ dem mörder oder der vngericht gethan hette/ tag mögen geben vngelaget/ vnd wolt den todten mann
x f ij odder

odder ander vngerichte nicht for-
dern/ob das das gericht leiden sol
vnd die Stadt/vnd ob der mörder
oder der vngericht begangen hette
inn der Stadt bleiben möge odder
was Recht sey. Hierauff sprechen
wir vor Recht. Wirt einer todtsge-
schlagen vnd wil sein schwertmage
das nicht klagen/so mag das der
Richter klagen/auff das das solch
vngericht des todtschlages vngeris-
chte nicht entbleibe. oder geschicht
vngericht yemand an raube/odder
an dieberey/an wunden/oder des
gleichen/schreiet aber yener sein ge-
rüfft/so ist das gerüfft ein beginn
der klage/so sol er der klage folgen/
vñ mag des on des Richters willen
nicht vorschweigen/schreiet aber
yener sein gerüfft nicht/so mag er
seinen schaden dulden/vñ der Ri-
chter mag den tzu der klage nicht
zwingen. Auch hat die Stadt ni-
cht an solchen sachen/es sey denn
das sonderliche Willkore darüber
gesetzt sey vonn Recht.

¶ Wie wunden braun vnd blawe
kampffwürdig werde. Distinc. iiij.

E Wer frage ist wie vñ in
welcher wunde vñ blawe
schlege kampffwürdig
mögen sein/wie sich die
vñ todtschlege vornachten. Hierauff
sprechen wir vor recht. Fleischwun-
den die nagels tieff sind vñ geliedes
lang/vñ wunden an dem heupt au-
ch geliedes lang/vñ blawe schlege
die lemnus bringe/helt man kamp-
würdig/würden die yhetages für
mitternacht nicht geklaget/so sind
sie vernacht vonn Recht.

¶ Vonn klage auff einen abwesen-
den vmb vngerichte/ob man den
zu hand sol richten. Distinc. iiij.

E Ein mann den andern
beklaget vmb vngerichte
eines Todtschlages oder
kampffwunden vmb an-
der vngericht das an leib odder an
hand gehet an frischer that vnuer-
nechtig were/ob man den zu hand
vorfesten oder rechten sol oder mö-

ge vnuerzeugt von dem Kleger. oder
ob ihn der Kleger vberzeugen müsse
selbst siebend/oder ob yhn der Kleger
nicht vorzeugen möchte/ob man
dem mann tagwircken mög drey.
xiiij. nacht/oder wie lang. Hierauff
sprechen wir vor Recht. Wirt ei-
ner beklaget vmb vngerichte/todts-
schlags/kampffwunden/oder des
gleichen/das an leib oder hand ge-
het an frischer that/der nicht ge-
genwertig were/dem sol man thes-
dingen yber die twere nacht/des
morgens sol man ein solchen fried-
brecher drey mal zu bürge bieten/
ist es das kein mann yhn bürgen
wil/so mag man yhn zu hand vor-
festen/vnd der Kleger bedarff denn
den nicht vberzeugen vonn Rechts
wegen.

¶ Wie man vbernechtige klage
vmb todtschlege oder wunden rich-
ten sol. Distinctio. Quarta.



E man einen mann be-
schuldiget vmb todtschla-
ge/kampffwunden/oder
der gleichen/vnd die sa-
che vbernechtig were/ob man den
verbieten solle/vnd wo hin/wenn
ehr vnderweilen nicht eigene her-
berge hat/vnd ob man den darnach
vor gerichte heischen solle/sich
zuuorantworten/ob man den tag
sol thedingen zu den nehesten drei-
en dingen zu komende/odder wie
lang er tag sol haben/das man ihn
darnach vorfesten möge wenn yhn
niemand bürgen wil von Rechtes
wegen. Hierauff sprechen wir vor
Recht. Wird ein mann beklaget
vmb todtschlege odder vmb vnge-
richte/das vbernechtig ist/den sol
man beklagen vnd heischen zu drei-
en Dingen aus/vñd man bedarff
sein nicht verbieten/kömpft er dan
in der dreien Dingen keins sich zu-
uorantworten/so mag man yhn
verbieten vnd vorfesten vonn Re-
chts wegen.

¶ Von klage vmb Todtschlag vnd
wunden in frischer that.

Distinctio. Quinta.

Ob kamp-



Q Kampffwunden odde:
Todschlege auff frische:
that bey tagk vor mitter:
nacht vor dem richter be:
flaget werden/ ob den der Richter
on geheget tage mag wircken yber
die tweere nacht/ also das man den
friedbrecher vor gehegtem dinge zu
bürge bieten mög/ oder yn echten/
vñ ob den erbere leute des bürg wer:
den/ ob die bürger yhren lengsten
tagk den beschuldigten mann zu
stellen in das ander odde inn das
dritt ding haben mögen/ oder wie
man den lengsten tagk halten soll
von rechts wegen. Hierauff sprech
en wir vor recht. Des morgens sol
man einen solchen friedbrecher zu
bürge bieten/ vñ wird er dann ge:
bürgt/ so soll die bürgen den mann
stellen zu dem nehesten Dinge/ ob
sie von dem kleger mit des Rich:
ters willen lenger frist nicht erwer:
ben noch gehalten mögen von Re:
chts wegen.

¶ Von klage vmb volleist/ ob einer
der bekent/ wie man das Richt.

Distinctio. Sexta.



Q Ein mann beklagt wirt
vmb ein volleist eins tod:
schlages odde kampff:
wunden/ vñ der mann
vorbürgt wirt auff ein recht vor zu
komen/ vñ kömpt nicht für/ was
der bürge darumb leiden sol/ vñnd
wie vil man dem Richter gewet sol
geben/ vñ der volleister der sache
sol ledig werden/ ob er sein vnschul:
de dafür beutet. Hierauff sprechen
wir vor recht. Vorbürgt ein mann
den andern vmb volleist eines tod:
schlags/ vñnd bringt den nicht/ so
sol der bürge dem kleger ein vol wer:
gelt geben/ das sind. xviij. pfundt/
vñnd dem Richter sein gewet/ das
sind acht schilling. ist es aber vmb
ein kampffwunden/ so gibt der bür:
ge ein halb wergelt/ das sind. ix.
pfundt/ vñnd dem Richter sein ge:
wet. viij. schilling/ solche pfenning
als in dem Bericht geng vñnd geb
sind. Beutet auch einer seine vn:
schuld für die volleist der mag ent:

gehen mit seines eins hand/ odde
selb dritt/ ob er mit gezeug anklage
wirt/ Bekennet aber ein mann vor
Berichte/ das er in der volleist des
Todschlags sey gewesen/ odde in
volleist kampffwunden/ vñnd doch
den Todschlag noch kampffwun:
den nicht gethan hat/ der soll die
volleist des Todschlags vorbüßen
mit vollem wergelt/ vñ die volleist
der wunden mit einem halben wer:
gelt/ dem kleger vñnd dem Richter
sein gewet von Recht.

¶ Von klage vmb einen todschlag
der in handhafftiger that nicht be:
griffen wirdt/ vñnd der kleger schles:
chts klage/ vñnd wie der kleger klag
get/ vñnd wie der antworter des ent:
gehen sol. Distinctio. Septima.



Q Ein mann den anderen
inn die frone brecht vñnd
aus der frone brecht ehr
yhn vor geheget ding/ in
dem gang schrey er drey mal zetter
yber seinen Mörder/ der seinen
freundt von dem leben zu dem todt
hat bracht/ darnach vor gehegtem
dinge klage er also in solchen wör:
ten dem richter/ wie das er mit ei:
nem messer seinen freundt mit vnre:
cht zum todt bracht hette. der ges:
fangen mann antwort also/ des er
mir schuld gibt/ des bin ich vnschul:
dig/ vñnd wil des vnschuldig wer:
den wie mir das Recht teilt/ vñnd
wenn er nu zu mir schlecht klage/
vñnd ich in handhafftiger that ni:
cht begriffen bin/ ob ich nu neher
sey mit meines eines handt zu ent:
gehen. Dawidder spreche der kles:
ger/ wenn ich yhn auß der frone
mit gerüfte bracht habe vor gerich:
te/ ob ehr nu mit seins eins handt
daruor schweren mög/ odde was
Recht sey. Hierauff sprechen wir
vor Recht. Nach dem mal das der
beklagte mann inn handhafftiger
that nicht begriffen ist/ vñnd vor:
mals auch vmb die sache nicht vor:
festet ist/ vñnd mit schlechter klage
sonder gezeug angesprochen ist/ so
mag ehr mit seins eines handt vn:
X x iij schuldig

schuldig werden auff den Heiligen
vonn Rechts wegen.

¶ Von vorretnus eines Todschla-
ges/wie einer vnschuldig
möge werden.

Distinctio. Octaua.



¶ B man einen mann be-
schuldiget vmb vorred-
nus eines todtschlages
wie der vnschuldig mög
werden nach recht. Hierauff spre-
chen wir vor Recht. Wirt ein man
beschuldiget vmb vorrednus eines
todtschlages/ vnd des vorsachet/
beschuldiget man yhn mit schlech-
ten klagen/so mag ehr vnschuldig
werden mit seins eins handt auff
den heiligen als recht ist. beschüdi-
get man yhn mit gezeugen als recht
ist/ vnd kumpt ehr nicht vor Beri-
chte/ vnd sich nicht entschuldiget/
als Recht ist/so wird er fellig/ vnd
ist des vberwunden/ das man ein
Ding auff yhn bestellen mag/ vnd
yhn vorfesten als Recht ist.

¶ Ob eine frauwe einen man vmb
vorretnus beklaget/ das an yhr ge-
schehen ist. Distin. Nona.



¶ B eine frauwe einen man
vmb vorretnus eins tod-
tschlages beklaget/ der an
yhrer man geschehen ist
ob yhr der mann darumb sol ant-
worten oder nicht. Hierauff spre-
chen wir vor Recht. Beschuldiget
eine frauwe einen man der vor in der
Acht ist geweest/ vñ ist vberwunden
von eines anderen manns wegen/
vmb ein vorretnus eins todtschla-
ges/ der geschehen ist ann yhrer
manne/ der darff der frauwen dar-
umb nicht antworten. Klaget ab-
er des mannes nehester schwerdt/
mag auff den vmb todtschlag/ vnd
begert er darzu zu komen in das ne-
hest Berichte da er komen mag/ da
soll der Keger von yhm nemen das
da Recht ist von Rechts wegen.

¶ Wie man vnbesehene todtschle-
gerichten sol da die Schöpffen ni-
cht vinden.

Distinctio. Decima.



¶ W man Todschleg rich-
ten sol an dem die Schö-
pffen noch wunden no-
ch kein ding gesehen ha-
ben daruon er tödt sey/ ob man ei-
nen darumb beschuldiget vor Beri-
cht. Hierauff sprechen wir vor Re-
cht. Bringet man einen todten
mann vor Berichte/ ann dem die
Schöpffen wider wunden/ Tod-
schleg/ noch keiner Hand zeichen
mercken können/ dauon der mann
vom leben zum tod bracht wer/ vñ
wil den des todten manns mag/ od-
der freünd/ von des todten manns
wegen/ noch der Schöpffen bekent-
nus einen man der ein vnuerproch-
en man ist/ vñ auch in keiner hand-
hafftigen that begriffen ist/ besch-
uldigen/ ansprechen mit einer sch-
lechten klag/ so muss er vnschuldig
werden mit sein selbs hand. Be-
schuldiget man aber den mit gezeu-
gen selb drit/ vnd ist gerüfft gesche-
hen/ vnd wirt der man beklagt mit
gerüfft so magt er vnschuldig wer-
den selb Siebend auff den Heili-
gen/ als Recht ist.

¶ Ob man zwen mann vmb einen
Todschlag richten mag.

Distinctio. Undecima.



¶ B ein mann erschlagen
wird von meh: Leuten/
vñ der fridbrecher zween
oder meh: begriffen wur-
den in handhafftiger that/ ob man
die alle richten mag/ odder ob man
nicht mehr dan ein mann darumb
vorderben mag/ odder was Recht
sey. Hierauff sprechen wir vor Re-
cht. Wurd ein man gemordet von
zweien oder dreien oder von mehr
Leuten/ vnd der tod/ mörderlicher
wunden so viel het/ dauon er vom
leben zum tod bracht were/ vñ
würden der fridbrecher zwen od-
der mehr begriffen auff flüchtigem
fuß vor gericht bracht in häd-
hafftiger that/ vber die sol der Richter
richten/ doch das sie nach Schöp-
ffen Urteilen werden vberwunden
mit Recht/ vnd darumb sol wider
Richter/

Capitulum. ij.

Richter/noch Schöpffe/noch sachwaldt/noch die sie auffgehalten haben von niemandt kein not leiden vonn Recht.

¶ Was todte handt heist vnd ist/das einer gut vnd geld nach todter hand mag fordern. *Distin. xij.*

Hierauff sprechen wir vor Recht. Todte handt ist vnnnd heist das/das ein sein vatter/mutter/bruder/oder Schwester/oder wer sein nehester erstorben/des Erbe er nemen mag/vnd wen er dan darumb beschuldiget/der muss vnschuldig werden selb Siebende.

¶ Von forderunge eins todtschlagges/wer die besserunge soll haben vonn Rechte.

Distinctio. Tredecima.

En mann ist erschlagen/vnd hat gelassen ein schwanger weib/nu hat des nehesten Schwerdmag desselben manns/angehaben zu fordern den todtschlag/darnach ist die frauwe des Kinds genesen/das Kind ist todte ehe die forderung vollbracht ist/ob das geld der berichtung von dem todtschlage dem Kind auff die mutter gestorben ist/oder auff den forderer des todtschlages. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem malh das das geldt der berichtunge vmb den todtschlag nach des Kinds todte erteidigt ist/so gehöret das geld dem schwerdmag zu/der den todtschlag gefordert hat/wenn nicht ein neher da ist/vnnnd nicht des Kindes mutter vonn Recht.

Capitulum. ij.

¶ Hier wollen wir sagen von flag vmb dieberey in hanthastiger that

¶ Von flag vmb dieberey den der Richter nicht hat gesehen in handhastiger that/vnd der dieb klaget die bürdesey yhm mit gewalt auffgebunden/wie man das auch halten solle. *Distinctio. Prima.*

Das cclxij. Blat.



Dein mann vor geheget ding würde bracht/dem ein dieberey/welcherley die were/würd auff den halss gebunden/vnd also der selbe man brecht vor Berichte/der selb sprech vnd klage die dieberey/wer ym mit gewalt auffgebunden/ehe dan der Kleger seine klage stelte/der Richter fragte/wer der man wer/der diesen in die handhastige bracht hette/vnd der Kleger klage in solchen Worten/Ich klage auff diesen rechten diebe das er ist kommen in meine vier pfele/vnd hat mir diese ding gestolen/was das wer des hab ich ym nachgefolget von weg zu weg/so lange das ich yn ankam inn seines vaters hauss/da ich die dieberey fand/vnd den mann auff flüchtigem fuß vn griff yhn an/nu last mir ein Recht werde/sind dem mal das ehr die dieberey auff dem halss hat/ob er nu keine widderrede gehalten möge/oder was er bestanden sey. Antwort der gefangen er hette niemandts gestolen/yhm were die dieberey mit gewalt auffgebunden/vnnnd mit vnrecht/das wil ich beweisen mit meinem wirte/vnd mit als viel leuten als ich yr bedarff zu meinem Recht. Der Kleger spreche also dawider. herr der Richter/ich wil sein wol zween man haben/die da gehört haben/das er sprach/man wölte ihm vmb die dieberey. vi. schilling geben/ob ich ihn nu icht neher bin zu überzeugen/wenn er dation in kein weys kommen mög/odder was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das der Kleger den mann in handhastiger that mit gerüffte vnnnd gezeugnuß seiner freien leut odder schreyleut vor Berichte nicht bracht hat/so ist der beklagte mann neher zu beweisen mit seins eines hand auff den Heiligen/das der Kleger yhm die dieberey auffgebunden hat. Also solehr yhn denn mit buße vn mit gewerte lassen von Recht.

xx. iij. Capitulum.

Das Dritte

Capitulum. iij.

In der wölle wir sagen was man in gebunden tagen mög richten.

Ob man einen friebrecher in gebunden tagen richten vnnnd echten mög. *Distinctio. Prima.*

In gebunden tagen todtschleg/ kampfswunden geschehen/ vnnnd die friebrecher entgiengen/ also das nicht handthafftigs begriffen würde/ vnnnd das vorlaget vnuernacht/ ob man die friebrecher in gebunden tagen echten odder vorfesten sol/ oder wie man das richten sol in gebunden tagen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Beschicht eine handthafftige that/ todtschlags oder kampfswunden/ vñ wird das vnuernacht geklaget/ so magt man solchen friebrechern des andern tag/ ob es in gebunden tagen ist/ mit rechter Klage erfolgen vonn Recht.

Ob man gelobt Eid inn gebunden tagen leisten möge/ vnnnd was gebunden tage heißen.

Distinctio. Secunda.

In gelubd odder gelobt Eid komen in gebunden tagen/ ob man die Eide thun sol in den selben tagen/ odder ob man sie vorschieben mög zu offen tagen/ vñ wie viel vnd wie oft inn dem iar gebunden tage sind/ vnd welcher yz einer das geheget ding zu samen bringen sol/ der Pleger oder der die Eide thun sol/ oder was hierumb recht sey. Hier auff sprechen wir vor recht. Komen gelobet Eide auff einen gebunden tag/ die mag der Richter wol vorschieben auff einen andern tag/ der aussen den gebunden tagen kömpt/ als die Creutzwoche/ vnd der Aduent vor Weihenachten/ vñ auch die sibentzig tag vor Ostern/ in solchen tagen sol man nicht Dingen/ aber inn andern tagen/ wenn man Dingen magt/ so soll der Richter das Ding zu samen bringen.

Teil.

Ob man vmb vngericht Dingen mög in gebunden tagen. *Distinctio. Tertia.*



In man vmb vngerichte Dingen möge vñ Vrteil darüber sprechen in gebunden tagen. Hier auff sprechen wir vor Recht. In gebunden tagen soll man nicht Dingen vmb vngerichte/ das in offen tagen geschehen ist. Thet aber yemandt vngerichte in gebunden tagen/ den beschirmen die gebunden tage nicht/ ob der in handthafftiger that gefangen würde/ in solchen sachen magt man Vrteil sprechen vonn Rechtes wegen.

Ob man inn gebunden tagen mög pfandt auff pieten vnnnd auffreichen. *Distinctio. Quarta.*



In man in gebunden tagen Dingen mög/ pfand auff pieten/ erbe auffreichen/ vnnnd Vrteil darüber sprechen. Erb sol man auff geben in gehegtem Ding vnd zu rechter Dingstat in offen tagen/ vnnnd auff bieten das vor mit Bericht besetzt ist/ vnd anders nicht. Also sol man auch auff bieten pfand vnnnd die besetzen/ vnd in gehegtem Ding erwerben vonn Recht.

Wen gebunden tag nicht beschirmen noch beschirmen mögen.

Distinctio. Quinta.



In yemandt vngerichte thet in gebunden tagen/ ob die yhn beschirmen odder nicht/ ob der inn handthafftiger that begriffen/ wann viel vngerichte geschicht in gebunden tagen/ die dañ nicht in handthafftiger that begrieffen werden/ wie man den das richten sol in gebunden tagen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Wird ein friebrecher in gebunden tagen vmb vngericht handthafftig nicht begriffen noch beklagt/ den mag man mit recht erklagen zu dreien Dingen solgen/ aber die gebunden tage/ beschirmen niemand/ der yhn handthafftig

Capitulum. iij.

hafftiger that begrieffen wirdt.

Capitulum. iij.

¶ Hier wollen wir sagen vonn handthafftiger that/ was die be- deutet vnd heisset.

¶ Was handthafftige that ist in allem vngerichte. Distinc. i.

V As handthafftige that sey/ vnd wie man die er- kennen sol in allen vnge- richten. Hierauff spre- chen wir vor Recht. Die handhaff- tige that ist/ wenn einer vngerich- tes in der frischen that der Stadt gefangen wirdt/ odder wenn man raub oder dieberey in eines manns were findet/ da er selbs den schlüs- sel zu tregt/ vnd solcher hab/ kein geweren hat/ es sey dan als klein/ das man es in ein fenster gewerff- en möcht/ da mag man vnschuld- für thun von Recht.

¶ Wie man einen friedbrecher ri- chten sol vmb vngericht. Dist. ij.

L Eute werden gefangen/ vor gericht gebracht/ in handhafftiger that vmb todschlag/ oder wunden die sind beklagt vngesordert vonn des todten freünd mit Recht/ also das sie den friedbrecher selb siebend solten gewinnen/ do begereten die Klegeryhren lengsten tag zu yhren getzeugen/ ob sie den gehalten mö- gen/ oder den friedbrecher zuhandt sollen vberzeugen. Hierauff sprech- en wir vor Recht. Die forderer/ sol- len die handhafftigen that zu hand- getzeuget haben/ do sie den handt- hafftigen beklagten/ wann sie mö- gen der zeug nicht lenger tag geha- ben/ darumb sind nbn die forderer yhrer klag fellig worden/ vnd sol- len die gefangen mit wet vnd busse lassen von Rechtes wegen.

¶ Von einlitziger klag in handhaf- tiger that. Distinctio. iij.

E in mann vngerichte thete an Todtschlegen/ wunden/ odder des glei- chen/ vnd in handhaff-

Das cclxij. Blat.

tiger that begriffen würde/ vñ mit gerüfft vor gericht bracht würde/ der klagt zu yhm seine klage schle- cht on gezeuge/ ob nun der Klegeryennen neher sey alleine zu vberzeu- gen/ odder yenner neher zu entge- hende. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein gebunden mann vmb todschlag/ vngericht/ kampf- wunden/ oder der gleichen mit ges- rüfft vor gericht bracht/ vnd sol der vnschuldig werden/ das muss er thun selb siebende. Wirt aber ein solcher mann schlecht on gerüfft be- klagt/ so entgehet er mit seins eins handt billicher dan yhn der Klegeryberwinden mag von Recht.

Capitulum. v.

¶ Hier wollen wir sagen von weg- lage vñ wie man das sol richten.

¶ Ob ein mann dem anderen lage- thut/ wie man das sol richten.

Distinctio. Prima.

E in mann dem anderen lage thet mit einem gezo- gen schwerd/ mit dem er vngerichte an dem ande- ren meint zu thun. Hierauff sprech- en wir vor recht. Bekent er des vor- gehegtem dinge/ er büffet darumb sein hand. leucknet ehr des/ so solle er selb drit dafür schweren/ wirt er aber gebürget zu dem Recht zu ste- hende/ vnd bey dreien ausgelegten- dingen nicht gestünde/ man sol yn vorfesten/ vnd die Bürgen sollen halb wergelt geben dem mann/ an dem ehr vngerichte thun wolt/ vnd dem Berichte sein gewette.

Capitulum. vi.

¶ Hier wollen wir sagen von den die sich selber erhengen oder töd- ten/ ob die herschafft an ihrem gut icht möge gehalten.

¶ Von den die sich selber hengen oder tödten/ wie man die sol Rich- ten.

Distinctio. Prima.

E ist geschehen in einer Stadt/ das sich eyner hat gehangen an einen stranck/ des sandten die Schöpffen

Schöpfen vñ die Radmanne zum Official/des Heistlichen Berich-
tes fragende/wie vñd ob man den
begraben solle/vñd wo/vñnd was
man mit yhm thun sol. Nierauß
sprechen wir vor Recht. Wardt
der Official eins mit den meistern
des Rechten/vñnd sandten diese
antwort also/das man yhn nicht
begraben sol inn kein trucken noch
in kein hart erdtrich/sondern man
sol yn werffen in einen sumpff oder
brüchicht/vñd wer anders wider
das thet/der were inn dem bann/
ymb das/das ehr vnrecht gethan
hette/also volwortte man es auch
an ym vñ warff yhn in einen bruch.

¶ Ob einer von Berichts halben
seinen leib vorleust/oder sich sel-
ber tödtet/wer das gut ha-
ben vñd gebrauchen sol.

Distinctio. Secunda.

In man besessen/het ein
Felich weib vñd kindt/
der hieng in seinem haus
se/vñd das keme zu/von
zweiffel odder torheit/darzu keme
des erhangen diener einer vñd hie-
we yhn abe vñd legte yhn nider/
hernach/so giengen des erhangen
freunde zu der Königlichen gewalt
durch der minsten vñlust willen vñ
betrübnuß/vñnd böten/das man
den todten müste begraben/sie wol-
ten eine gnedige ehrung thun vonn
gutem willen/auff das sie den tod-
ten begraben möchten/sonder yr-
nusse/das würde yhn erleubt vñnd
gegunt/vñd darzu gehen zu dem
Pfarrer vñb die selbige sache.der
Pfarrer spreche zu den freunden/
wolt yhr das schweren in die heili-
gen/das sich der man nicht erhan-
gen hat in zweiffel/sondern in rech-
ter torheit/so sol man yn bebraben
bey andern Christgleubigen/auff
solche ding würde er begraben/dar-
nach sandte die Königliche gewalt
nach des todten mannes freunde/
sprechende/wie sie den erlangen
mit Rechte vñd hielt sich ann kein
dingk noch gelubden mit nichts

nicht der Knechte/der yhn abgehau-
en hette zu tringen auffß höchste/
vñnd des todten gut anzugreifen
auff das meiste vñd zu dem hauss/
da ehr sich ynnen erhieng/welche
man nennet einen Balgen/ob nu
die Königliche gewalt zu des erhan-
gen mannes gut kein Recht haben
möge/vñ zu dem haus/da der schas-
de ynnen ist geschehen/vñd ob das
selbig hauss ein Balg möchte sein
oder heissen/vñd was/der yhn ab-
gehawen hat/leiden sol/vñnd vors-
fallen sein gegen der Königlichen
gewalt von Rechts wegen. Nier-
auß sprechen wir vor Recht. Die
Königliche gewalt hat an des tods-
ten mannes gut mit all nicht/der
sich selber erhangen hat/nach ann
seinem hauss/sonder das gut vñd
das hauss hebürt seinen Erben.
auch magk man das hauss keinen
Balgen heissen. wann ein Balge
heisset das/da man misthetig leut
an hengt.auch ist der/der den man
abgehawen hat/gegen der Königa-
lichen gewalt nichts nicht bestans-
den/vñnd sol darumb kein not leis-
den vonn Rechts wegen.

¶ Ob einer eines andern gut vors-
wircken mög/das ehr yhn sei-
ner gewalt hat.

Distinctio. Tertia.

Ein mann eines ande-
ren gut vorwircken mög
das ehr in seiner gewalt
hat vñd geweren. Nier-
auß sprechen wir vor Recht. Kein
mann noch niemand mag des an-
deren gut vorwircken/vñd thut ein
mann wider das Berichte icht vñ
kempt vñb sein gut/vñnd hat der
selbe mann einen kauff gethan wid-
der einen andern mann/vñnd hat
ehryhme nicht vorgolten/vñnd ist
dannocht vñuorwandelt.man soll
dem sein gut widder geben/das ist
ein Gottes Recht/ehr habe yhm
dann etwas dauon vorthan odder
darann gegeben/das sol man yhm
widder geben vñd feren vonn Re-
chts wegen.

Capitulum

Capitulum. vii.

Capitulum. vii.

¶ Hier wollen wir sagen von ehebruch/ vnd wie man das richten sol.

¶ Vonn klage vmb ehebruch/ vnd wer das sol richten vnd wie.

Distinctio. Prima.

In weib beklaget yhren eelichen mann das er sie gelassen hette/ vnnnd sesse mit einem andern weibē das er zu der ehe genommen hat/ der bekennet der sachen auff gnad vor dem sitzenden Radt/ vnd vor dem Richter/ der mann wirt zu bürgen handt gegeben auff eine benendte zeit zugestellē vor Bericht/ was die Bürgen darumb sind bestanden. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sachen die sich zu der ehe dienen soll man weisen vor den Geistlichen Richter/ wann der weltliche Richter hat kein Berichte darüber/ odder haben die Radtmanne vber solche sachen peinliche Willkore gemacht/ vnd die Bürgen den mann nicht stellen mögen/ so sollen sie das mit yhren eiden beweisen/ das der mann on yhre wissenschaft entgangen sey/ das sie yhn nicht stellen mögen/ vnnnd sollen sich denn nach redlichkeit mit dem Radt vmb yhr gelubde vorrichten vonn Rechts wegen.

¶ Ob ein Eelich mann oder weib in Ehebruch begriffen wirdt/ wie man das solle richten.

Distinctio. Secunda.

In ein Eelich mann oder weib in Ehebruch begriffen würde/ was die darumb leiden sollen/ oder wie man sie vberzeugen solle. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt yemandes weib oder mann Eelich oder vneelich in Ehebruch odder in vberhurerey inn handt/ hafftiger that begrieffen/ die soll man mit geruffte vor gerichte bringen/ vnd sie der missthat selb Sieben vberwinden. Beschicht das

Das cclxiij. blat.

also/ so sol man yhn entheupfen. bekennet des auch ymand mit solchen zeugen/ vber den sol man auch also richten. wurde aber vmb solche sache mit schlechter klage sonder geruffte yemand beklaget vor weltlichem Berichte/ des wirdt ehr vnschuldig mit seines eides handt.

Radtmanne haben kein Berichte darüber/ ob einer der that bekennet vor einem sitzenden Radt.

¶ Von klage vmb Ehebruch/ ob einer bey einer begrieffen wirdt/ wie man das halten solle.

Distinctio. Tertia.

In Eelich man von vnserer vogteye ist von der Stadt dienern die geschworn sind funden in seinem bette nackend mit einem freyen weibē/ die wurden beide gefangen vor vns bracht/ vnd sie bekent das er yhr die nacht/ als er begriffen ist/ nichts gethan hat/ sonder an derezeit mit yhr zu schaffen gehabt hat/ vnd sie genötiget/ vñ der man leügnēt/ wenn sie nu also nackend begriffen sind/ vnd er auch des bekennet/ das er nackend bey yhr gelegen hat/ sonder der that leügnēt/ vñ der Vogt vñ geschworne diener des bekennet/ vnd was ehr nun darumb leiden solle. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vmb das das der mann vnd die frauwe nachts miteinander funden sind/ da sind sie nichts pflichtig vmb zu thun inn Weltlichem Berichte/ vnd die frauwe mag den mann nicht schuldigen/ so das sie spricht/ das ehr sie vor genötiget habe von Rechts wegen.

¶ Von falschen pfenning schlagen/ ob einer darumb wirt beklaget/ vnd des bekennet.

Distinctio. Quarta.

In man wirt beschuldiget/ das er falsche pfenning inn seinen geweren habe/ vnd die gefunden werden/ vnd er hies die vortilgen/ des

des wolte man yhn nicht vorweisen/es were mit seinem wissen vnd willen geschehen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Das falsche pfenninge inn seiner gewer funden sind/beschuldiget man yn darumb das es ime wissentlich ist gewesen. vorsacht ehr es/so mag ehr es vnschuldig werden auff den Heiligen. bekennet ehr es/so sol ehr darumb leiden/das eines felsehers Recht ist vonn Rechts wegen.

Capitulum. viij.

¶ Hier wollen wir sagen von Echtern vnd vonn yhrem geschlechte.

¶ Ob man einen Echter in einem andern Berichte vberwinden mag.

Distinctio. Prima.

 Ein vorfest mann oder ein Beecht mann vmb was sachen das sie in einem andern Berichte vberwunden möchte werden/odder wie ehr des vnschuldig soll werden. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein mann vorfest oder vorecht in einer Stadt/da Weichbilden Recht ist/vnd kômpt in ein ander Berichte/da auch Weichbilden Recht ist/will der Kleger den mann in dem Berichte fordern/so mus ehr yhn fordern mit dem Richter vñ mit den Schöffen der Stadt inn der gericht der vorfestet ist/vnd die vorfestunge mit yhm inn das Berichte zogen/vnd der Kleger sol selb siebend auff den mann schweren/das ehr der Stadt schuldig sey/darumb das ehr yhn in die festunge bracht habe/also mag einer einen vorfesten mann/gewinnen/vonn Rechtes wegen.

¶ Ob man einen zu handt echten sol/vmb todtschlege oder nicht.

Distinctio. Secunda.



In man erschläge einen andern mann/oder wundete yhn/das wird beweist selb Siebende das ehr das gethan hette/ob man den mann zu handt vorfesten sol odder nicht. Dierauff sprechen wir vor Recht. Man sol auff niemandt schweren noch beschwerunge nehmen es sey dann das ehr begriffen würde in handthafftiger that/oder inn der festunge. Klaget man auff yemandts wunden oder todtschlege/den sol man vorladen als Recht ist zu seinen rechten tedingen das er sich vorantwortet/kômpt ehr dan nicht vor/so mag man yhn darumb vorfesten von Rechts wegen.

¶ Ob ein Echter begriffen wurde ob man yhn/in der that zu hand sol vberzeugen/odder wie.

Distinctio. Tertia.



B mann oder weib vorfest wurde vmb todtschlege/vmb Kampffwunden/vmb heimsuch/oder vmb weglage/odder vmb weicherley vngericht das wer/oder in der festung also begrieffen wurde vnd vor Berichte bracht/ob man die person der that altzuhand vberzeugen müsse/odder ob man vber sie vnuerzeugt richten sol vmb yetzlich vngericht dauon sie in die vorfestunge kommen weren/vñ auch ob den niemand fordern wil/vnd ob ehr denn von Recht ledig mög sein/odder was ein Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Anfertiget der Kleger seinen vorfesten mann odder weib vmb vngerichte/vnd bringet den vor Bericht als recht ist/der soll von ersten seine vorfestunge zeugen/darnach sollehr zeugen das vngericht/das die person gethan hetten/anders sol man vber den nicht richten/es ensy dann/das ehr das selb selber bekente/volkômpt auch der Kleger mit seinen getzeugen nicht/odder wil

Capitulum .ix.

wil er der flag nicht volfürn nach
Recht/er mus darumb bus vnd ge
wet geben von Rechts wegen.

Item von dem selbigen artickel.
Wir Schöpffen sprechen wenn die
vngerichte manigfaltigk sind vnd
von mancherley weis zukommen/
so können wir nicht vorrichten wie
odder wo man die richten sol/son
der wenn diese sachen auff stehen
der sich daraus nicht entrichten
kan/begert ehres von vns des wöl
len wir yhn gern vorrichten/wenn
vns das klerlich geschriben wirt.

Capitulum .ix.

Hier wollen wir sagen von ge
fangen leuten wie man die peinigt.

Ob man gefangne leut peinigen
müg vmb missethat zubekennen.

Distinctio. Prima.

OB man keinerley peini
gung einē gefangen man
peinigen möge/vñ zwin
gen mit recht/auff mehr
bekentnuss seiner missethat odder
vngerichts/das er vormals began
gen hette/odder was darumb Re
cht sey. Hierauff sprechen wir vor
Recht. Man sol von Rechts we
gen niemands peinigen vmb vnge
richt noch vmb missethat ehe dan
ehr des vngerichtes vberwunden
sey von Rechtes wegen.

Von gefengnis eines mannes
durch vorwandelung seiner rede.

Distinctio. Secunda.

Ein mann Gastweis
keme inn ein Stadt den
hett der Burggraue inn
gefengnuss bracht vmb
vorwandelung seiner red/der vor
mals sich in der gefengnuss/brieff
vñnd beweifunge zu bringen vñnd
der Stad bewilligt/vnd man bre
cht yhm bekentnuss/der bekentnuss
odder brieff der Burggraue nicht
glaubte vnd sandte den brieff vñnd
Ingesiegel wider heim/ob sie den
brieff auss gegeben hetten/so das
der Radt widder schreib in yhrem

Das cclxb. Blat.

brieff vnter yhrem Ingesiegel/das
sie von dem brieff nicht wüsten/vñ
wer auch yhr Ingesiegel nicht/des
so stelte der Burggraue den gefan
gen mann vor gebeget Ding vñnd
sprech durch seinen vorsprechen.
herr Vogt vnd yhr getrewen schöp
ffen/wenn dieser mann falsche vñ
böse brieffe gefüret hat/vnd brach
te von der Stadt. If. ober sich wil
ligk vorkeret hat/nu vorschawent
in ewerem Rechte/ob er icht dar
umb leiden soll/odder was ehr dar
umb vorfallen sey. Dawidder so
antwort der gefangen mann durc
h seinen vorsprechen/wenn ich ge
fenccknus gelitten habe von vñsch
schulde/vnd ich der brieffe nicht ge
füret habe vber Brentzen/sonder
ich/darnach gesand habe/vnd ich
stehe hie als ein vñschuldig man/
der nie vberwunden ist mit keinen
bösen dingē/nu vorschawent inn
ewerem Rechte/ob ich neher sey
zu erwerben meinen hals/mein ehre
vnd gut/dann mich des yemandt
vberzeugen möge/odder was Re
cht sey. Hierauff sprechen wir vor
Recht. Vmb wandelrede sol man
niemandt fahen/nach ann seinen
leib sprechen/nach dem male dan
das der Gast mit keiner handhaff
tigen that begriffen ist/die da mis
sthetigk ist/vnd ehr den brieff nicht
selber geholet hat noch vber Bres
nitz gefüret/so ist er seins selbs gut
vnd ehren neher zu weren dan man
yhn vberzeugen mög vñnn Rechts
wegen.

Von gelübde inn gefengnis ge
than.

Distinctio. Tertia.

Ein mann sesse in einer
Stad der würde beschäl
diget gegen seinem Erb
herrn vmb etliche vñge
schicht/des würde er angesproch
en von des herren anwalden/vmb
die beschuldigung/bötte sich der
mann zu kommen vor der Stadt Re
cht oder vor alle die Recht die inn
des herrn Land gesein mögen vor
den wölt ehr sich vorantworten/

XV das

das möcht yhn alles nicht gehelfen/der mann würd gefangen von des herrn geheis/vnd würd in seiner Stadt inn gefengnus geantwort/in der gefengnus würd getedingt der mann wölte. N. gūlden geben er solt auskommen/therehr des nicht/es möcht yhm ann den hals gehen/vnd nu der man seines herren vngenad forchte vnnnd vor derbnus seinesleibes/vnd spreche also/besser ist mir das ich gelt geb vnd gleub dann meines herren vngunst auff mich gieng/ das ich doch nie vorschuld hab/des würd der mann ausgelassen/des gelobte ehr das geld zu geben des herrn gewaltigen vor dem Radt inn der Stadt durch seines leibs not/vnd hoffte sich damit zu erneeren/des gelubds der mann nicht leügniet in der weis als hernach geschrieben stehet/des hulff yhm Gott vonn des herren gewalt auß dem land/nu hett yhm der herr lassen nemen Erb vnd gut in der Stad Bericht vñ hett das andern leuten vorkauffet vnd gegeben on des manns willen/ob nu der mann die gelubd die ehr in gefengnus gelobt hat schuldig sey zu halten oder nicht/odder was hierumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die gelubt die der man in gefengnus oder gezwang gelobet hat die sollen durch Recht nicht steth sein/vñ er bedarff das gelt nicht geben vonn Recht.

Item es ist ein man von Ritters art gestorben vñ hat gelassen zwen Sone hynder yhm/die haben gefessen nach yhres vatters todt vñ gesondert/auff vnd in yhres vatters nach gelassen güttern/auff gewin vnnnd auff vorlust/nun hat sich der ein zu einem fürsten zu dienst gegeben/vnd hat dem fürsten solchen danck abgedienet das ehr yhn zu Ritter schläg vnd gab yhm fünffhundert gūlden zu hulff vnd zu ehren seiner Ritterschafft/die dester

bas zu füren.nu meinet sein bruder der in dem erb blieben vnd geerbet hat/der Bruder soll die fünffhundert gūlden inn die gütter bringen vnd mit yhm teilen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die fünffhundert gūlden die dem Ritter zu seiner Ritterschafft vnd ritterlichen ehren gegeben sein / die sind vor sein vordienten solt/vnd sol die vor sich behalten/vnd darff die mit seinem bruder nicht teilen vonn Rechts wegen.

Vonn sonderlicher verhörung der gezeugen.

Item es ist ein man angeklaget mit gezeuge vnd ist dem antworter gezeuge geteilet zu entgehen/de/nu meinet der anleger die gezeugen sollē sonderlichen verhört werden/was die gezeugen wollen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der sachwaldig sol schweren/darnach sollen die gezeugen den Eid stercken mit solchen worten das der Eid sey rein vnd nicht meineidig als mir Gott helff vnd die Heiligen.

Wie man einem vorachtten mannefolge thun sol.

Item wirt ein mann voracht vñ vorfest in einem Berichte mit allem Recht/vnnnd wird vorfolgt in ein ander Berichte mit leibzeichen vnd mit zeiter geschrey/vnnnd zu gefengnus bracht/wie man das vorfolgen sol mit Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ist der theter in einem Berichte vorfolget vnd vorfest mit allem Rechten/so mag man yhn mit solcher festung/die in ein andern Berichte geschehen ist/noch mit dem leibzeichen inn dem frembden Berichte nicht vorwinden/vñ man darff auff den gefangen nicht helffen in einem andern Berichte/sind dem mal das ehr inn dem Bericht nicht vorfest ist vonn Rechtes wegen.

Von

Capitulum. ix.

¶ Vonn ein der sich selbs
henger.

Item es ist gechehen
das sich ein mann selber
hat gehangen inn einem
rechten zweiffel/der man
hat auch güter im Landgericht li/
gen/do meint des manns herre/
yhm weren vorfallen all seine gü/
ter/sie weren gelegen in Weichbil/
den odder im Landtgericht/da ge/
gen meinet der Landtrichter was
inn seinem Berichte leg/das solte
seinem Berichte vorfallen sein.
Dierauff spricht das Recht. Ist
der mann in rechter vorzweiffelüge
vordorben/was der mann denn
guts gelassen hat hinder yhm/das
ist vorfallen ein yetzlichen Beris/
cht in dem das gut gelegen ist vonn
Rechts wegen.

¶ Vonn Erbteile inn des eltern
vatter gut zu nehmen.

Item ein mann stirbt vñ
lest seines sons Kinder
zwey oder vier/vnd vier
seiner töchter kinde/nu
meinen der vorstorben zweier kin/
der gleichen teil zu nehmen inn des
eltern vatters gut nach personen
zal. Dierauff spricht das Recht
Das ein yetzliches teil sol nehmen
inn des eltern vatters gut das sein
vatter odder mutter solt genomen
haben/vnnd nicht nach personen
zal vonn Rechts wegen.

Item wie ein mann seine
töchtere odder sein sonn
mag von sich sondern.
Dierauff sprechen wir
vor Recht. Hat ein mann ein dir/
nen zu einem Eelichen weib geno/
men/vnd ist yhm von yhem ehe/
lichen vatter nichts nicht mit ge/
lübte noch zu der außsberadtunge
keins gegeben/sonder das yhr vat/
ter die wirtschafft der hochzeit aus/
gericht/vñ seine tochter nach zim/
lichkeit gekleidet hat/ist dann nun
der selb ewers weibs vatter kurtz/
lich von des tods wegen abgeganz

Das cclxvi. Blat.

gen vnnd vorscheiden/vnnd einen
son in seinen gütern/vnnd die sel/
bige tochter die ewer weib ist nach
sich gelassen/so mus der selbig son
der in der gewere bestorben ist sein
schwester ewer ehelich weib zu yhr/
rer gerechtikeit kommen lassen/vñ
kan sich damit das der vatter sein
schwester mit der wirtschafft vnd
zimlicher Kleidung außsgericht hat
da gegen vnd widder nicht behelf/
fen/es were dann in der ehestiftun/
ge anders besprochen vnd beteidin/
get vonn Rechts wegen.

Item ein kindt stirbt vñ
lest seines vatter mutter
brüder voller geburt/vñ
seines vatters vngezwei/
ten brüders kinder/vnd seiner mut/
ter halber bruder/die meinen alle
gleich nahe zu sein zu des vorstor/
ben Kindes güter. Dierauff sprech/
en wir vor Recht. Das alle die vor/
genanten personen gleich nahe sint
des genanten Kindes Erb vnd gut
zu nemen von Rechtes wegen na/
ch personen zal.

Item ein kindt ist gestor/
ben vnd hat gelassen ei/
nen elter vatter odder el/
ter mutter/vnnd seines
vatter bruder/odder mutter schwe/
ster kindt/die meinen gleich nahe
zu sein des todten Kindes Erb zu
nemen. Dierauff sprechen wir vor
Recht. Des todte Kindes elter va/
ter odder mutter hat recht zu des
todten Kindes erb vñ gut/vnd des
vatters Schwester kindt kan darzu
nicht kommen von Rechts wegen.

Item ein mann seiner kin/
der eins odder mehr aus/
nach seinem willen/vnd
gibt yhn gelt eine sum/
me/wenig odder viel nach seinem
willen/mit Kleidung vnd kost/das
mit sind sie außsberaten/vnnd mö/
gen mit den kindern die in der we/
re vnbestat nach yhres vatters todt
kein gerechtikeit nicht fordern.

Xv ij. Item

Item ein kind stirbt vnd
lest ein elter vatter-odder
mutter/ vnd seines bru-
ders odder Schwester
kindt/ die meinen alle gleich nahe
zu sein/ des Kindes gut zu nemen.
Hierauff spricht das Recht/ das
alle die vorgenanten personen glei-
ch nahe sind/ des todten Kindes
gut zunemen von Rechts wegen.

¶ Item das man anerstorben gut
niemandt dem andern geben mag/
es sey dann zwischen mann odder
weib on Erben gelobe / secundum
Textum et etiam Magdeburg.

Item stirbt yemand on
kindt/ so das ehr nider-
wards niemands nach
sich lest/ denn so gehet
das Erb auffwards/ die nehmen
denn Erb vor alle die/ die da sey-
n halben darzu geboren sind von Re-
chte/ doch also das der nehest nim-
pt das Erb allein. li. i. Art. xvij.

¶ Dieweile sich yemand nider-
wards oder auffwards in dem stam-
zu dem Erb mag gesippen dieweile
haben/ die/ die da seithalben ge-
boren sind kein Recht darzu vonn
Recht/ vnd darumb ist mein elter
vatter/ vnd fordert auffwards inn
der rechten linien neher/ mein Erb
zu nemen/ dann meines vaters bru-
der/ oder auch mein rechter bruder
meines Kindes kindt/ vnd auch for-
dert ehr niderwards inn der rech-
ten linien/ ist auch neher mein Erb
zu nemen/ dann mein bruder/ wann
das Erbe gehet nicht aus dem bu-
sem vn̄ aus der rechten linien auff-
wards odder niderwards dieweile
der ebenbürtig bussem da ist.

Mein rechter bruder der von aller
geburt/ ist mir neher dan̄ mein hal-
ber bruder/ wann ehr schreidt inn
ein ander gelid.

¶ Item meines vollen bruders
Kinder vnd mein halber bruder/
sind mir gleich nahe.

¶ Item mein vetter vnd auch
meines vollen bruders son/ ist mei-

nes Erbes neher dan̄ meines hal-
ben bruders Son.

¶ Item mein selber Bruder ist
mir neher dann mein vetter odder
Ohm/ oder Nume/ Landtrecht.

¶ Etzliche sagen das der Elter
vatter/ vnd vatter Schwester odder
bruder/ voller gebort/ solten gleich
nahe sein/ Erbe zu nehmen/ die sa-
gen vnrecht/ wann mein elter vater
ist neher mein Erb zu nehmen
dann meines vatters Schwester od-
der bruder/ darumb das mein elter
vatter in rechter linien stehet/ dar-
auffs mann nicht gehen/ muss die
weil sich niemandt findet.

¶ Etzliche sagen das ich sol ne-
her sein meines vaters Erb zu neh-
men dann meines bruders Son/
die da noch vngeteilet sitzen in y-
res eltern vater gut. Die sagen vn-
recht/ wann meines bruders Son
der da vonn mir noch vngeteilet
was/ nemen gleichen teil mit mir/
in meines vaters Erbe.

¶ Stirbet aber mein ander bru-
der/ so bin ich neher sein erbe zu ne-
men dann meines dritten bruders
son nach Sechsischem Recht.

¶ Etzliche sagen das des tod-
ten halber bruder oder halbeschwe-
ster sey neher erb zu nemen dan̄ sei-
nes vollen bruders kinder von vol-
ler gebort/ die sagen auch vnrecht
nach Sechsischem Rechte/ wann
meines vollen bruders kinder vnd
mein halber Bruder sind gleich na-
he.

¶ Etzliche sagen das der elter
vatter vnd brüder kinder von vol-
ler gebort solten gleich nahe sein/
Erb zu nehmen. Die sagen auch
vnrecht/ wann mein Elter vatter
odder meine elter mutter ist neher
mein Erbe zu nehmen dann die da
seidhalben herkommen.

¶ Etzliche sagen das meines va-
ters Bruder von halber gebort sey
neher dann meines vatters schwe-
ster kindt von voller gebort/ die sa-
gen auch vnrecht/ wann meines va-
ters halber bruder ist gleich nahe
mit

Capitulum. ix.

mit meines vatters Schwester kin/
der von voller gebort/darumb das
sie sich gleich nahe ziehen inn der
Sippe.

¶ Es sagen auch etzliche das
mein vber elter vatter vnnnd meines
eltern vatters bruder von voller ge
bort/solten gleich nahe sein mein
Erb zu nehmen/die sagen auch vn
recht/wann mein vber elter vatter
steht mir neher in der Rechten li
nien/vnnnd darumb soll man das
Erb darauß nicht nemen.

¶ Etzliche sagen das meines
halben bruders Son odder meiner
halben Schwester son sind neher
mein erb zu nemen dan meine mut
ter odder meines vatters Schwester
son/die sagen auch vnrecht/wann
meiner halben Schwester oder meis
nes halben Bruders son ist gleich
nahe mein Erb zu nemen mit meis
nes vaters bruder odder Schwester
Son/wann sie stehend seid halben
vnd ziehen sich gleich inn die Be
sippe.

¶ Etzliche sagen das meines vat
ters bruder/sons son/sei neher
mein erbe zu nemen dan meis
ner Schwester tochter toch
ter/die sagen auch vn
recht/wann sie sind
gleich nahe der
Sippe.

Also sind geendet die Ur
teilen der werden Schö
pffen von Magde
burg.

Das cclxvij. Blac.

Nachfolget das Register
vber die Urteilen der wer
den Schöpffen von
Magdeburg.

Ob die Radtman macht haben
Schöpffen zu kiesen von recht. Ca.
Primum. Distin. i. fo. cccxvi.

Wer Schöpffen kiesen vnd ab
setzen mag. Distin. ii. fo. Eo.

Vonn Recht zu holen/wo vnd
wie. Distinctio. iij. fo. Eo

Ob die Radmanne vrtail vorkeu
ffen mögen Distin. iij. fo. Eo

Item von dem selbigen.
Distinctio. v. fo. Eodem

Ob der Radt macht habe einen
Bürger inn den thurn zu legen
Distinctio. vi. fo. cccxvij.

Ob der radt wein oder Meet hat
zu setzen von recht. Dist. vij. fo. eo

Wer vber falschen Speisefauff/
Elen/Wass/Richten sol

Distinctio. viij. fo. Eod

Ob der Rad vorweiste leute aus
der Stadt widder ein mög nemen
Distinctio. ix. fo. Eodem

Von Wilkôr/vnd auch von Satz
zunge Distinctio. x. fo. Eo.

Item von dem selbigen.
Distinctio. xi. fo. Eo.

Wer die Witzigsten sind vnnnd
heissen Distinctio. xij. fo. Eo

Ob ein mann den Radt meldet.
Distinctio. xij. fo. Eodem

Ob sich ein man oder Radtman
wider den Radt setzt vñ hilfft sei
nen freunde. Dist. xij. fo. cccxvij.

Wer sich zu hoff leibet vnnnd inn
der Stadt schadet. was seine bus
se sey. Distinctio. xv. fo. Eod.

Vonn vorleugnem gut
Distinctio. xvi. fo. Eodem

Vonn vorschwigenem gut.
Distinctio. xvij. fo. Eod.

Was das höchste Recht ist.
Distinctio. xvij. fo. Eod.

Von misshandlung des Rads
Distinctio. xix. fo. Eodem

Ob yemandt den Radt lügen/
strafft/was seine busse ist.

Distinctio. xx. fo. Eode.

X y iij Obei